



Die Apotheke der Hoffnung



Dank Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, konnte „Hand in Hand für Afrika“ schon viel bewegen. Doch die Hilfe für die Menschen von Mbinga/Tansania muss weitergehen...

Wenn Hilfe ein Gesicht hat, dann ist es das von Schwester Gabriele (68). Die deutsche Ärztin lebt und arbeitet seit 29 Jahren in Tansania – eine Frau, die Hoffnung schenkt und Ängste nimmt. Seit einem halben Jahr leitet sie gemeinsam mit der tansanischen Pharmazeutin Schwester Fatima (56) die neue Apotheke in Mbinga, die dank der Hilfsaktion „Hand in Hand für Afrika“ von FUNK UHR und „Kohle-Compretten“ entstanden ist. „Ich gehöre hierher“, sagt Schwester Gabriele, die in Neckarsulm (Baden-Württemberg) aufgewachsen ist. „Eine Rückkehr nach Deutschland kann ich mir nicht vorstellen, weil ich hier gebraucht werde. Es tut so gut, die Menschen zu unterstützen, sogar Leben zu retten.“ Jeden Tag kommen mindestens 40 Patienten zu ihr in die

Apotheke und lassen sich in der angeschlossenen Erste-Hilfe-Station behandeln. „Die meisten von ihnen sind Kinder. Sie haben Fieber, Verbrennungen, Durchfall, Entzündungen oder Knochenbrüche.“

„Es ist etwas entstanden, das Leben rettet“

Schwester Gabriele lebt ihr Leben für die anderen – genau wie Schwester Fatima. „In der Vergangenheit standen wir oft vor verzweifelten Menschen und waren hilflos,



Helferin mit Herz Schwester Gabriele (68) im Gespräch mit FUNK UHR-Chefreporterin Mirja Rumpf in Mbinga/Tansania

Ein Stück Zukunft Kinder in Mbinga (gr. F.) freuen sich über die Apotheke. Schwester Gabriele (68) und Schwester Fatima (56) nehmen Pakete mit Medikamenten in Empfang (F.o.r.), die in Regalen gelagert werden (M.) und in der Erste-Hilfe-Station an Patienten verteilt werden (u.)

weil die Arznei-Schränke leer waren“, sagt die zierliche Fatima und zieht sorgenvoll die Stirn kraus. „Nun sind wir u.a. ausgestattet mit Spritzen, Tabletten gegen Durchfall, Malaria- und Schmerzmitteln. Mit der Apotheke ist im vergangenen halben Jahr etwas Großartiges entstanden, das uns Mut macht und Leben rettet.“

Die Medikamentenstation beliefert auch ein Krankenhaus im 30 Kilometer entfernten Litembo. Versorgt werden in der Region insgesamt 100 000 Menschen – eine Region, in der jedes zehnte Kind vor seinem 5. Geburtstag stirbt. Woher nimmt Schwester Gabriele die Kraft für ihre Arbeit? „Die Dankbarkeit der Menschen motiviert mich. Einer Frau habe ich vor 20 Jahren mit einer Not-Operation das Leben gerettet – sie fällt mir heute noch um den Hals, wenn sie mich sieht...“

Schenken Sie Kindern ein Stück Zukunft!

Wichtig ist jetzt, dass die Hilfe weitergeht, dass auf das Fundament weiter aufgebaut wird. Nach einiger Zeit soll sich die Apotheke selbst tragen – aber bis dahin ist es noch ein langer Weg. Um die Umsetzung des Projekts kümmert sich „Aktion Deutschland Hilft“ gemeinsam mit dem Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“.

„action medeor“. Neben der Ausstattung der Apotheke und der Einrichtung der Erste-Hilfe-Station erhalten Apothekerinnen und Krankenschwestern Fortbildungen. **Dank der Spendengelder** sind bisher 20 Lastwagen-Lieferungen mit lebenswichtigen Medikamenten in Mbinga angekommen. Liebe Leserinnen und Leser, helfen Sie weiter mit, denn Hand in Hand können wir viel bewegen. Schenken Sie den Kindern im Südwesten Tansanias, einer der ärmsten Gegenden der Welt, ein Stück Zukunft! FUNK UHR wird weiter berichten.

Mirja Rumpf

FOTOS: SIGRID HOFSTETTER, PRIVAT

So kommt Ihre Hilfe an

„Aktion Deutschland Hilft“ (www.adh102030.de) ist ein Bündnis von zehn Hilfsorganisationen. Für das Projekt „Hand in Hand für Afrika“ kümmert sich „Aktion Deutschland Hilft“ gemeinsam mit dem Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ um die Umsetzung. Die erfahrenen Partner kaufen die Arzneien vor Ort in guter Qualität zu günstigen Preisen ein – so fallen keine teuren Transportkosten an.

Spendenkonto: Aktion Deutschland Hilft, Kontonummer 10 20 30, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98, Stichwort „Tansania“.



„Hand in Hand für Afrika“ ist eine Aktion von **FUNK UHR** und **Kohle-Compretten**